

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	58 (1951)
<b>Heft:</b>	5
<b>Rubrik:</b>	Ausstellungs- und Messeberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wenn auch die Mindestnotierungen vom Februar noch nicht berührt wurden. Bei Verkäufen ins Sterlinggebiet blieben sie jedoch fester.

Ebenfalls nicht gerade erfreulich entwickelten sich die Absatzverhältnisse auf dem Inlandsmarkt. Ein sicheres Barometer der Entwicklung sind auch diesmal wieder die Umsätze der Seidentrocknungsanstalten, von denen die in Mailand durchschnittlich 25 000 kg Seide wöchentlich konditionierte.

Welchen Einfluß dieser Konjunkturstop auf die Erzeugung in der eben beginnenden Seidenkampagne haben wird, läßt sich gegenwärtig noch nicht überblicken. Bis vor kurzem wurde allerdings die Situation recht optimistisch beurteilt und man sprach bereits von einer voraussichtlichen Erhöhung der Kokonproduktion um 30%,

gegenüber dem Vorjahr. In zahlreichen Provinzen wurden die Bauern ermuntert, sich wieder der Seidenraupenzucht zu widmen, wobei Preise von 500 bis 600 Lire pro kg Frischkokon in Aussicht gestellt wurden. Selbst wenn aber die erwähnte Produktionserhöhung tatsächlich erzielt werden sollte, die einer Erzeugung von etwa 18,5 Millionen kg Kokons entspräche, bliebe sie noch weit hinter dem Durchschnitt der Jahre 1936—1939 (27 850.957 kg) und auch hinter den Ziffern der ersten Nachkriegszeit (1946 — 23 463.837 kg und 1947 26 909.061 kg) zurück. Infolge der starken Exportorientierung der italienischen Seidenwirtschaft ist deren dauernde Erholung aufs engste mit der Lage auf dem Weltmarkt verknüpft, wo aber noch keine Zeichen erkennbar sind, daß die Seide wieder ihren alten Platz unter den Textilfasern und auch in der Mode zurückgewinnen wird. Dr. E. J.

## Ausstellungs- und Messeberichte

### Die schweizerische Textilmaschinenindustrie an der Internationalen Textilausstellung in Lille 1951

In der großen nordfranzösischen Textil- und Industriestadt Lille findet vom 28. April bis zum 20. Mai dieses Jahres eine internationale Textilausstellung statt, die für Nordfrankreich zweifellos zu einem sehr bedeutenden Ereignis werden dürfte. Welch große Bedeutung die schweizerische Textilmaschinenindustrie dieser Ausstellung beimißt, läßt sich daraus erkennen, daß man von einer geschlossenen Beteiligung derselben sprechen kann. Es braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden, daß die gesamte französische Textilindustrie und ganz besonders die berühmte Lyoner Seidenindustrie ein eindrucksvolles Bild ihres Schaffens vermitteln und ebenso die französische Textilmaschinenindustrie vortrefflich vertreten sind, um den Besuchern aus dem Ausland, insbesondere aus Belgien und Großbritannien ihre Erzeugnisse vor Augen zu führen und dafür zu werben. Aber auch die deutsche, die englische und ebenso die italienische Textilmaschinenindustrie werden ihre neuesten Maschinen an dieser ersten Internationalen Ausstellung nach dem II. Weltkrieg vorführen. Ein Besuch der Ausstellung in Lille ist daher sicher empfehlenswert.

In gedrängter Kürze wollen wir den Lesern unserer Fachschrift ein Bild über die Beteiligung der schweizerischen Textilmaschinenindustrie vermitteln.

Unsere älteste Textilmaschinenfabrik, die **Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie. in Winterthur** zeigt einen Grob-Mittelflyer neuester Ausführung mit Hochverzugsstreckwerk und Druckknopfsteuerung, selbsttätiger Abstellung bei Luntenschluss mit Leuchtsignal, Zählapparat für die Luntenlänge und automatischer Abstellung, wenn dieselbe erreicht ist. Die Maschine ermöglicht, mit nur einer Flyerpassage auszukommen. — Die Ringspinnmaschine für Baumwolle mit beweglicher Spindelbank und einem neuartigen Führungssattel-Streckwerk mit pneumatischer oder Federbelastung sowie einer Reihe weiterer Neuerungen und die Kammgarn-Ringspinnmaschine, die nach demselben Prinzip arbeitet, dürften ohne Zweifel das besondere Interesse der Fachleute erwecken.

Mit einer Großkops-Ringzwirnmachine für grobe Wollgarne mit Hubbewegung für zylindrische Spulen oder Spulen mit konischer Spitze, einem Spulenfassungsvermögen bis zu 850 gr Material und weitgehender Vereinfachung des Zwirnprozesses vermittelt die Firma **Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen A.-G., Arbon**, einen Einblick in ihr Arbeitsgebiet.

Mit Weberei-Vorwerkmaschinen wird die Schweiz in Lille sehr stark und ganz hervorragend vertreten sein.

Die Firma **Zellweger A.-G., Apparate- und Maschinenfabriken Uster**, in Uster, führt ihre leistungsfähige Webkettenknüpfmaschine „Klein-Uster“ und die automatische Lamellen-Steckmaschine „Uster“ vor. Die Präzision und die große Leistungsfähigkeit dieser Maschinen werden alle Weberei-Fachleute erfreuen.

Die **Maschinenfabrik Schärer in Erlenbach (ZH)** wird mit ihrem NON-STOP-Schußspulautomat Modell SNS für Seide und Rayon mit dem neuartigen Uebersprung des Materials von der vollen auf die nächste Leerspule Beachtung erwecken, während wohl angenommen werden darf, daß die Kreuzspulmaschine PKK der gleichen Firma, die mit ihrem pat. Differential-Reibscheibenantrieb eine konstante Fadengeschwindigkeit gewährleistet, auch in Frankreich schon längst bekannt ist.

Der Super Schußspulautomat Typ MSL der **Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen**, wird jedenfalls in der Textilmaschinen-Abteilung stark beachtet werden, denn er ist mit seiner selbsttätigen Leerspulenführung ein äußerst praktischer Helfer für Großbetriebe. Als weitere Konstruktionen wird diese Firma noch den Schußspulautomat Typ MSK für Seide, Rayon und Crêpe, ferner den Typ MS für Baumwolle, Wolle und Zellwolle, ihre Präzisions-Kreuzspulmaschine für Seide und Rayon und auch den bekannten Vario-Coner für die Strickerei und Wirkerei vorführen.

Die Firma **Grob & Co., A.-G., Horgen**, zeigt aus ihrem Arbeitsgebiet die bewährten Flachstahl-Mehrzwecklitzten, Flachstahl-Dreherlitzten, ferner ihre Leichtmetall-Webstühle, und den in neuester Zeit für die Wollindustrie entwickelten, pat. elektrischen Kettfadenwächter.

Die Firma **Brügger & Co., A.-G., Horgen**, wird mit ihrem leistungsfähigen Schuß-Spulautomat „Giromat“ mit dem Großmagazin für 40 Spulen und auch mit ihrer spindellosen Windmaschine für Seide und Rayon vertreten sein.

Sehr eindrucksvoll werden die schweizerischen Webstuhlfabriken die neuzeitliche Entwicklung im Webstuhlbau zur Geltung bringen. Die alte **Maschinenfabrik Rüti in Rüti (ZH)**, zeigt einen einschützigen Spulenwechsler Typ B, der besonders für leichte und mittelschwere Gewebe geeignet ist. Eine französische Baumwollweberei besitzt 960 solcher Automaten, wobei jeder Weber 30 Stühle bedient. Als zweiten Typ zeigt Rüti den Baumwollautomat BANW/4 mit seitlicher Schaftaufhängung, Momentabstellung bei Schußbruch, mechanischem Rücklauf vom Abstellhebel aus und einem 4-Farben-Spulen-Magazin von 60 Spulen mit patentierter Nachziehvorrichtung.

Mit der Vorführung eines 4schützigen Tuchautomatenstuhles TANRW/4 für gerade Schußzahlen mit Offenfach-Gegenzug-Schaffmaschine und des weitgehend normalisierten Seiden- und Rayon-Webstuhles in niedriger Bauart vermittelt die Maschinenfabrik Rütli dem Besucher einen Ueberblick über ihre verschiedenen Webstuhl-Typen.

Die **Maschinenfabrik Benninger A.-G.** in Uzwil ist unseres Wissens an der Ausstellung in Lille mit ihrer neuesten Hochleistungs Konus-Zettelmaschine und ihrem bekannten Non-Stop-Schützenwechsel-Automat vertreten, die übrigens beide auch an der Schweizer Mustermesse in Basel zu sehen waren und große Beachtung gefunden haben.

Mit einer absoluten Neuheit wird die **Aktiengesellschaft Adolph Saurer** in Arbon die Webereifachleute in Lille überraschen. Es ist dies der Frottier-Automaten-Webstuhl Typ 100W, der sich durch eine bisher unerreichte Leistungsfähigkeit auszeichnet. Wir streifen kurz die einfache Einstellung für die Höhe der Polnoppfen, die während des ganzen Kettenablaufs konstant bleibt, erwähnen die übersichtlich und außen am Stuhl leicht zugänglich angeordneten Frottieraggregate, die Steuerung durch eine Nockenwelle, wodurch die Betriebssicherheit gesteigert und die Arbeit des Kartenschlagens wesentlich vermindert wird, und machen noch auf die Zentral-schlußwächter-Momentabstellung aufmerksam, wodurch die Weblade stillgesetzt wird, bevor die Polkettenförderung begonnen hat. Der für 4-Schuß-Ware konstruierte Mechanismus ermöglicht im übrigen infolge einer sinnreichen Vorrichtung, welche während der Polketten-schaltung die Lamellen abhebt, auch die Anfertigung von leichter 3-Schuß-Frottierware.

Als weitere Neuheit führt die gleiche Firma ihren Rayon-Spulenwechselautomaten und ferner eine Gruppe ihrer bekannten und bewährten eingängigen Bandwebköpfe mit den hohen Tourenzahlen vor.

Die **Georg Fischer Aktiengesellschaft** in Schaffhausen wirbt in Lille mit einigen umgebauten Stühlen für ihre in Frankreich bestens bekannten **+GF+** Webautomaten. Sie zeigt Konstruktionen für Spulen- und Schützenwechsel-Automaten, für Ober- und Unterschlagstühle, für feinere und gröbere Materialien.

Die Firma **Gehr. Stäubli & Co.** in Horgen wird natürlich durch ihre Filialfabrik in Faverges eine Auswahl ihrer bekannten Schaffmaschinentypen und die in Horgen gebaute Webschützen-Egalisiermaschine Typ WEM vorführen.

Die Firma **Zama A.-G.** in Chur hat mit ihren ausländischen Lizenznehmern markante Erfolge beim Einführen der hydraulischen Zarnpuffer für Webstühle zu verzeichnen. In Frankreich ist die Nachfrage derart angestiegen, daß an der Ausstellung in Lille erstmals ein Webstuhlfabrikant seine fabrikneuen Webstühle mit den Z-Puffern versehen zeigen wird. An der Ausstellung in Lille können diese Puffer ferner auch am Stand der Firma **HYDROCHOC** und Messrs. **Mellor Bromley & Co. Ltd.** besichtigt werden.

Mit einem ihrer neuzeitlichen mehrgängigen Hochleistungswebstühle ist in Lille auch die Bandwebstuhl- und Maschinenfabrik **Jakob Müller** in Frick (AG) vertreten.

Die schweizerische Strick- und Wirkmaschinen-Industrie wird durch die alte und bestens bekannte Firma **Edouard Dubied & Co., S.A.**, in Neuenburg und durch die **Wirkerei Aktiengesellschaft Uster (ZH)**, die in jüngster Zeit eine Hochleistungs-Cotton-Strumpfwirkmaschine auf den Markt gebracht hat, vertreten sein.

Schließlich sei auch noch auf die Färberei-, Veredlungs- und Ausrüstmaschinen aufmerksam gemacht. Die schweizerische Maschinenindustrie hat auf diesen Gebieten in jüngster Zeit verschiedene Neukonstruktionen auf den Markt gebracht. Die **Maschinenfabrik Benninger A.-G.** in Uzwil zeigt ihre automatische Breitfärbemaschine, die sich sowohl zum Entschlichten und Auskochen, wie auch zum Bleichen, Färben und Spülen von Rayon-, Seiden-, Zellwoll- und Mischgeweben eignet, und in der Bedienung derart einfach ist, daß ein Arbeiter sechs Maschinen überwachen kann.

Die Firma **Jakob Jaeggli & Cie.** in Winterthur führt ihre bestens bewährte Schnellauf-Stranggarn-Mercerisiermaschine, Typ MM-3, deren sämtliche Bewegungs-Vorgänge automatisch erfolgen, in einem Modell vor.

Mit einer Wechselfäden-Schneidemaschine WAM und einer Gewebeputz- und Schermaschine „Duplo“ wird die Firma **Sam. Vollenweider A.-G.** in Horgen zwei ihrer Spezialmaschinen vorführen, während die Firma **Gebr. Maag**, Maschinenfabrik A.-G., in Küsnacht (ZH) aus ihrem umfangreichen Arbeitsprogramm eine kombinierte Doublier-Legemaschine zeigen wird. Und die Maschinenfabrik **F. Mettlers Söhne, Arth (SZ)**, wird mit einer ihrer neuzeitlichen Garnsengmaschinen mit Gas- oder elektrischen Brennern mit eingebauter Staubsauganlage, wodurch ein sauber gesengtes Garn gewährleistet wird, vertreten sein.

## Rückblick auf die 35. Schweizer Mustermesse

Die diesjährige Schweizer Mustermesse stand, wie der Messedirektor, Herr Prof. Dr. Brogle, in seiner Begrüßungsansprache am Eröffnungstag bemerkte, im Banne der neu aufgetauchten Hemmungen in den internationalen Beziehungen. Die bis auf den letzten Stand voll besetzten Messehallen ließen indessen am unermüdlichen und zähen Aufbau- und Fortschrittswillen von Handwerk, Gewerbe und Industrie unseres Landes keinen Zweifel. Ueber 2200 Aussteller, wovon der Kanton Zürich mit 545 rund ein Viertel stellte, zeigten in 18 Gruppen ihre verschiedenartigen Erzeugnisse. Mit rund 240 Ausstellern stand auch dieses Jahr wieder die Gruppe 13, Maschinen an der Spitze. An zweiter Stelle folgte die Gruppe 4, Textilien, Bekleidung und Mode, mit 216 Ausstellern. Sie brachte in der Halle II und im Sonderpavillon „Création“ die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Textil- und Bekleidungsindustrie sehr eindrucksvoll zur Geltung. Es wird uns darüber geschrieben:

### Création und Textilhalle

Schon beim Eintritt in die Sonderhalle IIB „Création“, wo wiederum die Bijoux der schweizerischen Textilschöp-

fungen ausgestellt waren, gewährte man die Gediegenheit und soignierte Eleganz wie die vornehme Atmosphäre dieser Spezialabteilung — auch Haus der Mode — genannt.

Voller Bewunderung ließ man das Auge über diese Herrlichkeiten weiden und freute sich mit Stolz dieser Pracht. Die Vornehmheit und Farbenfreudigkeit entsprach wirklich dem verwöhntesten Geschmack. Die Vielseitigkeit der Erzeugung demonstrierte von neuem die Anpassungsfähigkeit an die immer wieder wechselnde Mode.

Die Erzeugnisse der St. Galler Stickereiindustrie lösten das begeisterte Lob aller Messebesucher aus. Es war schwer, nahe an diesen Stand heranzukommen und eigentlich noch schwieriger zu verstehen, daß solche Wunderwerke vor einigen Jahren von der Mode vernachlässigt waren. Die Aufmachung sowie die Applikation war ebenso anziehend wie die Waren selbst. — Feine bis feinste Stickereien, dann wieder solche mit großen Rapporten in weiß, farbig und auf Gold fond zeugten von der Vielfältigkeit in diesem Gebiet.

Auch bei den Kleiderstoffen war es wiederum der Ausdruck an Werten, ein eigentliches Reich der Mode mit harmonischem Zusammenklang der künstlerischen Schönheit, ein bezaubernder Akkord aus erlesenen Stoffen.

Das Staunen der Leute sowie die leuchtenden Blicke der Besucher gaben Zeugnis davon, daß dieser Sektor wiederum nicht nur sehr vortrefflich gestaltet worden war, sondern auch die Auswahl der Stoffe als ganz glücklich bezeichnet werden darf. —

Die Zürcher Seidenindustrie und der ostschweizer Sektor zeigten wiederum ein Angebot an Vielfalt und Neuartigkeit, die nichts zu wünschen übrig liessen.

Kleiderstoffe vom ganz leichten Voile in uni und bedruckt, wetteiferten mit mittleren bis schweren Qualitäten in uni, gestreift, kariert und fassoniert in hellen, mittleren und dunklen Farben. Der Mode entsprechend sah man viele stranggefärbte- und Laminette Artikel sowie Shantung. Auch die Imprimés waren sehr stark vertreten und sogar Chiné.

Ebenfalls Organdy sowie Nylongewebe in verschiedenen Ausführungen. — Ferner die Chintz in uni aber speziell in bedruckt und zwar meistens in sehr großen phantasievollen Dessins.

Schottendessins fanden wiederum Verwendung für Kleider, Mäntel, Hüte, Scarves, und Handschuhe. — Daß zu all dieser Buntheit die Farbenkarte „SILOE“, mit ihren 15 000 Farben auf einem Tuch vereinigt, nicht fehlen durfte, versteht sich wohl ohne weiteres.

Die Krawattenindustrie zeigte ebenfalls erneut, daß ihre Schöpfung an Neuheiten nie erlahmt. Streifen, Barrés, kleine und große Carreaux sowie exotische Motive wechselten ab mit alt bekannten aber immer wieder anziehenden Schaff- und Jacquard-Dessins.

Bei den Tüchern fand man die allerbuntesten Motive. Von den immer wieder anziehenden Cashmere-Dessins, sowie Blumen, Wappen und Landschaften bis zu den „Neuesten Nachrichten“.

Natürlich waren auch die Schuhe in allen Farben und Formen und für jeden Zweck entsprechend vertreten. Ihre Eleganz wurde noch durch phantasievolle Namen hervorgehoben.

Zum Ensemble gehören aber auch die Hüte und Hütchen, die auch wieder zur Bewunderung ausgestellt waren in kleinen und großen Formaten, rund und oval, mit und ohne Federn.

Die schweizerische Tricotageindustrie zeigte ihre neuesten Schöpfungen in Seide, Nylon, Wolle, Baumwolle und Mischgarnen.

Wenn in Seide die anmutigsten Exemplare zu sehen waren, so bewunderte man die raffinierte „sheerness“ in Nylon.

Auch die Wollindustrie durfte sich sehen lassen. Ihre prächtigen Stoffe sind allen ausländischen Erzeugnissen ebenbürtig. Sehr gefällige und gepflegte Qualitäten waren ausgestellt in uni, gestreift, gerippt, kariert, in Prince de Galles und double face.

Bei den Hemdenstoffen und Hemden, von denen sehr viele ausgestellt waren, gab es wirklich alles was das Herz begehrt. Angefangen beim schönen eleganten weißen oder rohseidenen Hemd, dann die gestreiften, die klein- und groß-karierten bis zu den in allen möglichen und unmöglichen Dessins bedruckten, die eigentlich mehr an Bilder aus Florida und Kalifornien erinnern. — Bei den zur gleichen Kategorie gehörenden Pyjamastoffen sah man sehr schöne Qualitäten und Dessins. — Als neueste Addition gibt es nun auch Hemden und Pyjamastoffe aus Nylon mit Azetat.

Ramie und Leinen waren ebenfalls vertreten. Beim Ramiestand wurde das Interesse dadurch erweckt, daß nicht nur Garne und Stoffe, sondern die Fasern selbst im Rohzustand, sowie nach den verschiedenen Arbeitsprozessen ausgestellt waren. — Viele Wünsche erwachten auch beim Betrachten der ausgestellten Leinenstoffe und -Tücher in sauberlich gepflegter Aufmachung.

Gebührende Erwähnung verdienen auch die prächtigen Vorhang-, Dekorations- und Möbelstoffe, in schönen, guten Qualitäten in uni und bedruckt und in reichen Jacquard-Dessins.

Schöne bis allerschönste Qualitäten und Dessins waren bei den Steppdecken zu sehen.

Bei den Herrenstoffen hat in neuester Zeit die amerikanische Mode Einzug gehalten. An ganz heißen Tagen wird man nun auch hier die kühlen Tropical Worsted Suitings aus Zellwolle tragen.

Last but not least haben die schweizerischen Woll- und Baumwollspinnereien ihre Handstrickgarne sowie deren Anwendungsmöglichkeiten fein säuberlich und in bunten Farben ausgestellt. Gerne werden wir uns diesen Sachen in kalten Tagen erinnern. Zu bemerken ist noch, daß Nylon in diesem Sektor schon sehr gut vertreten ist, meistens vermischt mit Wolle.

r.

### Die Halle IX

vermittelte auch dieses Jahr wieder prächtige Einblicke in das unermüdliche Schaffen und Streben unserer Textilmaschinenindustrie.

Wir geben nachstehend einen gedrängten Ueberblick über die Mannigfaltigkeit des Angebotes.

### Spinnerei- und Zwirnereimaschinen

Die Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., Winterthur, zeigte eine Neuausführung ihrer seit zwei Jahrzehnten allgemein bewährten Baumwoll-Ringspinnmaschine mit bewegter Spindelbank. In diese Maschine wurden alle seither in der Praxis gesammelten Erfahrungen hineingebaut und so entstand eine Konstruktion, die bei großer Leistungsfähigkeit eine vortreffliche Garnqualität verbürgt.

In die Maschine war von der Firma LUWA A.G., Zürich eine pneumatische Fadenabsaugung eingebaut. Als weitere Konstruktion führte die Firma Rieter eine nach demselben Prinzip arbeitende Streichgarn-Ringspinnmaschine vor und ferner ein Sortiment von Maschinen zur Durchführung eines abgekürzten Baumwoll-Spinnverfahrens.

Die Firma Carl Hamel, Spinn- und Zwirnereimaschinen Aktiengesellschaft, Arbon, war dieses Jahr mit einer Ringspinnmaschine für die Herstellung von 2–8fachen Seiden- und Rayonzwirnen, einer neuentwickelten Maschine für schwere Cordzwirne und einer Präzisions-Kreuzspulmaschine für zylindrische und konische Kreuzspulen vertreten und bot damit einen gedrängten Einblick in ihr Arbeitsgebiet.

### Weberei-Maschinen

Die großen und auffallenden Neuheiten in der Textilmaschinenhalle waren die neue Hochleistungs-Konuszettelmaschine und der neue elektrische Fadenwächter für Hochleistungs-Spulengestelle der Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil. Diese neue Konuszettelmaschine, über die wir gelegentlich gerne einmal eine eingehende technische Beschreibung bringen werden stellt ein Spitzenerzeugnis der schweizerischen Textilmaschinenindustrie dar. Sie ist in vierjähriger enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aller Branchen der Weberei entstanden und krönt in ihrer form schönen Gestaltung die Mühen der Konstrukteure. Sie dürfen wirklich stolz sein auf ihre neueste Schöpfung, die denn auch an der Messe von allen Webereifachleuten gebührend gewürdigt worden ist. — Ohne heute auf konstruktive Einzelheiten dieser neuen Hochleistungs-Konuszettelmaschine einzugehen, sei erwähnt, daß sie in zwei verschiedenen Modellen erstellt wird, die sich indessen nur durch die ungleiche Länge der Konuseisen unterscheiden, wobei das Modell ZAS mit langen Konuseisen sich für feine bis mittlere Garne von Seide, Rayon, Nylon, Zellwolle, Baumwolle und Leinen eignet, das Modell ZAL mit den kürzeren Konuseisen aber für grobe Garne wie Kamm- und Streichgarn. Ein besonderes Modell wurde ferner noch für die Kettenwirkerei geschaffen. Als große Vorteile der neuen Maschine sei auf die konstant bleibende Faden-



spannung und auf die aus Garnnummer oder Titer, Fädendichte und Kettlänge sich ergebende Keilstellung hingewiesen. Die notwendige Höhe der Konuseisen wird durch eine sinnreiche Vorrichtung selbsttätig aus obigen Faktoren ermittelt und kann auf einer Skala abgelesen werden. Die Bedeutung dieser Neuerung wird wohl jeder Zettlermeister am besten zu schätzen wissen. Schließlich sei noch die Zettelgeschwindigkeit, die in zwei Bereichen je im Verhältnis von 1 zu 6 durch Druckknopfsteuerung stufenlos regulierbar ist, gestreift.

Zu dieser neuen Konus-Zettelmaschine hat die Maschinenfabrik Benninger AG. auch noch einen neuen elektrischen Fadenwächter geschaffen. Sie ist dabei auch einen neuen Weg gegangen, denn anstatt dem bisher allgemein angewendeten Prinzip der Fallnadeln arbeitet das neue Aggregat mit Wächternadeln, die durch geringe Spannung in einer Tieflage gehalten werden, aus welcher sie bei Fadenbruch unter der Wirkung ihres Gegengewichtes in die Höhe schnellen. Diese grundsätzliche Umstellung der Nadelbewegung ermöglicht die Verwirklichung beträchtlicher Vorteile.

Im Webstuhlbau scheint nunmehr das Baukasten-Prinzip zur allgemeinen Richtlinie geworden zu sein. Zusatz-Aggregate dieser oder jener Art ermöglichen heute dem Webermeister den Aus- und Umbau der Webautomaten in kürzester Zeit und damit eine rasche Anpassung an wechselnde Betriebsanforderungen.

Die Maschinenfabrik Rüti AG., Rüti (Zch.) führte 3 verschiedene Automaten-Typen vor: einen Automat für Molesquin und andere schwere Gewebe, einen Buntautomat für leichte bis mittelschwere Wollgewebe und einen 4-schützigen Seidenautomat. An letzterem dürften die Obermeister und Webermeister die neue Regulator-Konstruktion für direkte und indirekte Stoffaufwicklung wohl ganz besonders zu schätzen wissen. In kürzester Zeit kann mit einigen wenigen, leicht auswechselbaren Teilen die Umstellung vorgenommen werden.

Eine ebenfalls sehr schätzenswerte Neuerung hat die Firma Jakob Jaeggli & Cie., Winterthur, an ihrem 2—1 Seidenautomat angebracht. Dieser Automat ist bekanntlich mit Zweimotor-Antrieb und Dreiknopf-Steuerung zum Anlassen und Abstellen des Stuhles sowie mit elektrischem Mittelschußwächter, elektromechanischem Spulenfühler und elektrischem Kettfadenwächter ausgestattet. Alle die verschiedenen Magnete und Kontakte wurden nun in einem staubgeschützten Steuergehäuse übersichtlich zusammengefaßt, wodurch der Stuhl natürlich auch an Betriebssicherheit gewonnen hat.

Die Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, fand mit ihren typisierten Automaten-Webstühlen 100W und 200W, worunter ein einseitig vierschütziger Buntautomat mit 170 cm nutzbarer Blattbreite, sowie den beiden Gruppen der eingängigen Bandwebstühle der Typen 24B und 60B viel Beachtung. Wie manchem Bandweber mag es wohl aufgefallen sein, daß der Typ 60B durch eine Aenderung der Schmieranlage, die jegliches Beschmutzen der Bänder durch Oelspritzer verhindert, eine wesentliche Verbesserung erfahren hat?

Die Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen, wartete auch mit einer Neuerung auf. Einer ihrer automatisierten Unterschlag-Webstühle war mit dem neuen Trommelmagazin mit Außenschere ausgestattet. Diese konstruktive Neuerung ermöglicht eine wesentliche Erweiterung der **+GF+** Automatisierung und bietet somit der Weberei wieder Vorteile.

Die Firma Gebr. Stäubli & Co., Horgen, führte ebenfalls eine Neuerung vor und zwar eine Kombination einer Zweizylinder-Papierkarten-Maschine mit einer Namenschaftmaschine, wobei die Umschaltung von der einen Maschine auf die andere im gegebenen Moment, wenn der Name oder das Monogramm beginnt oder endet, selbstverständlich ganz automatisch erfolgt.

Als Neuheit sah man bei der Maschinenfabrik Schweizer AG., Horgen, eine Vervollständigung ihrer automatischen Schuß-Spulmaschine MSK. Außer einem vergrößerten Spulenmagazin hat die Maschine eine sehr schätzenswerte Neuerung dadurch erfahren, daß sie nun Spule um Spule auf ein Spulenbrett aufsteckt. Es ist somit wieder eine bisherige Handarbeit ausgeschaltet worden. Der große Vorteil der Neuerung besteht aber darin, daß das Spulgut nicht mehr durcheinander gemischt wird, sondern in gleicher Folge auf dem Webstuhl verarbeitet werden kann wie dasselbe die Spinnöse auf der Rayon-Spinnmaschine verläßt. Nach dieser Lösung hat man schon längst gesucht. — Eine beachtenswerte Neuerung hat ferner die Präzisions-Kreuzspulmaschine Typ KE/KEK durch den Einbau einer Weichspul-Vorrichtung für Nylon erfahren. Die Firma Schweizer führte ferner ihre automatische Schuß-Spulmaschine MSL mit der selbsttätigen Leerspulenführung und eine Anzahl weiterer Maschinen vor.

Mit automatischen Schuß-Spulmaschinen für Seide und Rayon, für Baumwolle und Zellwolle war ferner auch die Maschinenfabrik Schärer, Erlenbach (Zch.), gut vertreten.

Die Firma Brügger & Co., AG., Horgen führte als Neuheit eine spindellose Hochleistungs-Kreuzspulmaschine für konische und zylindrische Bewicklung vor und zeigte dabei auch ihre bekannte vollautomatische Schuß-Spulmaschine „Giromat“.

Die Firma Zellweger AG., Uster, führte außer ihren bekannten und bewährten Vorwerkmaschinen auch eine Anzahl Prüf- und Meßapparate und als Neuheit einen Garn-Gleichmäßigkeitsprüfer für halb- und vollsynthetische Fasern vor. Der Meßbereich dieses Apparates erstreckt sich von 10—10 000 Denier und ermöglicht Materialdurchläufe von 2—100 m/Min.

#### Ausrüstungs- und Färbereimaschinen

Mit neuzeitlichen Färbereimaschinen aus rost- und säurebeständigem Stahl waren auch dieses Jahr wieder einige Firmen gut vertreten.

Die Konstruktion solcher Maschinen ist zu einem recht ansehnlichen Zweig der schweizerischen Textilmaschinenindustrie geworden.

Wir erwähnen kurz die Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil, die mit einem vielseitig verwendbaren Jigger vertreten war, dann die Apparate-Bau AG., Zofingen, mit ihren beiden großen Apparaten neuester Konstruktion: einem Kreuzspulfärbeapparat mit einem Fassungs-Vermögen von 150 Kilogramm und einem Wollstrang-Färbe-Apparat. Die Firma Walter Franke Aarburg, war mit einigen ähnlichen Konstruktionen vertreten, während die Firma Konrad Peter AG., Liestal, Walk- und Waschmaschinen für die Wollindustrie zeigte.

Eine sehr wertvolle Neuerung hat die Firma Gebr. Maag, Maschinenfabrik AG., Küssnacht-Zh. entwickelt. Es ist dies ein äußerst feinfühler Einführungsapparat für Nadelspannrahmen. Ein Apparat, der augenblicklich auf den kleinsten Unterschied reagiert. Wir haben in der Messe-Sonderausgabe des letzten Monats bereits auf die wesentlichen Konstruktionsmerkmale dieser Neuerung hingewiesen, werden aber gelegentlich gerne eine eingehende Beschreibung über diesen Apparat und seine Arbeitsweise bringen.

#### Flecht-, Strick- und Wirkmaschinen

An den Ständen der Firma Ed. Dubied & Cie., Neuchâtel, und der Schaffhauser Strickmaschinenfabrik in Schaffhausen konnte man sich wieder von der Präzision und der Leistungsfähigkeit der Flach- und Rund-Strick und Wirkmaschinen überzeugen und deren vielseitige Musterungsmöglichkeiten bewundern.

Nicht gerade sehr auffallend, dafür aber sehr interessant in ihrer Konstruktion und auch in ihrer präzisen Arbeitsweise war sodann die von der Firma Kohler & Co., Wynau (Bern) vorgeführte Häkel-Galon-Maschine und ebenso deren Rundhäkelmaschine.

#### Spinnerei- und Weberei - Utensilien Meß- und Prüfapparate

Der Spinnerei- und Webereifachmann wendete sein Augenmerk wohl auch auf die weniger auffallenden Stände wo keine Maschinen liefen, dafür aber wichtige Einzelteile für seine Maschinen zu sehen waren. Er weiß, daß die Präzision und Qualität solcher Teile auch für seine Erzeugnisse von Wichtigkeit ist. Von dieser Präzision im Kleinen konnte man sich bei all diesen Ausstellern überzeugen.

Da war die Firma Graf & Co., Mech. Cardenfabrik, Rapperswil mit einer mannigfaltigen Kollektion ihrer verschiedenen Erzeugnisse gut vertreten. Im weitern führte sie auf einer Rieter-Deckelkarde auch diesmal wieder ihre allgemein bewährten Kratzen-Garnituren vor.

Die Basler Firma Chr. Burckhardt zeigte eine große Auswahl an Fillingstäben, Nadelplatten, Nadelstaben und Nadelwalzen. — Die Firma Honegger & Cie., Wetzikon, war mit einer reichhaltigen Kollektion von Spindeln für das Spinnen und Zwirnen aller Materialien vertreten und führte auf ihrem Prüfstand verschiedene Typen von Rollen- und Gleitlager-Spindeln vor. Als weitere Spezialitäten zeigte sie ihre Druck- und Riffelzylinder. — Eine neu entwickelte Textilspindel zum Spinnen und Zwirnen von Natur- und Kunstfasern brachte die Spindel, Motoren- und Maschinenfabrik AG., vorm. Weber & Co., Uster auf den Markt. Die konstruktiven Vorteile dieser neuen Spindel haben sich in der Praxis durch eine vereinfachte Wartung und eine Betriebskostensenkung günstig ausgewirkt. — Erwähnt seien ferner die reichen Kollektionen an Ledererzeugnissen für die Spinnerei und Weberei, die von der Firma Staub & Co., Lederwerke, Männedorf und der Firma Leder & Co., AG., Rapperswil gezeigt wurden.

Am Stande der Firma Grob & Co. AG., Horgen sah man ihre bewährten Flachstahl-Mehrzweckklitzen, Leichtmetall-Webeschäfte, Dreherklitzen und Drehereschäfte, den elektrischen Kettfadenzwächer, ferner den praktischen Universal-Einziehstuhl und auch ihre neuzeitliche Geschirr-Aufhängevorrichtung.

Zuverlässige Meß- und Prüfapparate sind heute wertvolle Helfer in jedem Betrieb. Die Firma Drytester, G.m.b.H., Lungern/Obw. zeigte ihren „Humidocontrol“ bezeichneten Meßapparat zur Feststellung des Feuchtigkeitsgehaltes in Ketten oder Geweben während der Trocknung auf den verschiedensten Trockenmaschinen. — Die Basler Firma N. Zivy & Cie., S.A. war mit einem neuen Reißprüfer zur Bestimmung der Reißkraft und Dehnung, mit ihrem Zivy-Fadenspannungsmesser und einer Anzahl weiterer Apparate gut vertreten.

#### Klima-, Entstaubungs- und Entnebelungsanlagen

Eine neuzeitliche Weberei ist heute ohne Klimaanlage, eine moderne Baumwollspinnerei ohne Entstaubungsanlage und eine Färberei ohne Entnebelungs-Anlage nicht mehr denkbar. Der Bau solcher Anlagen ist zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor unserer Industrie geworden. Es war daher eine ganze Reihe von Firmen mit Apparaten oder Anlagen dieser oder jener Art vertreten. Wir erwähnen die Firmen: Joh. Müller,

Heizung und Lüftung AG., Rüti (Zch.); Luwa AG., Zürich; Moeri AG., Luzern; Paul Schenk, Ittigen (Bern); Gebrüder Sulzer, Winterthur; Ventilator AG., Stäfa und Sifrag AG., Bern. Alle diese Firmen haben langjährige Erfahrungen im Bau solcher Anlagen.

#### Aus andern Hallen

In der Halle IIb zeigte die Firma Walter Arm, Webereiartikel, Biglen (Bern), einen neuen Handwebstuhl für 7 Schützen mit automatischem Schützenwechsel und einer 400er Jacquardmaschine. Dieser sehr solid und zweckmäßig erbaute Stuhl dürfte sich ganz besonders als Musterwebstuhl für die Wolltuchindustrie eignen.

Die Firma Albert Mark, Zürich, zeigte ihren „Hydrotester“, ein Meßgerät für die Ueberwachung des Feuchtigkeitsgehaltes von Garnen u. Geweben. Erwähnt sei ferner der von der Firma Hasler AG., Bern entwickelte Differenz-Tachometer, mit dem die genaue Feststellung der prozentualen Längenveränderung der Gewebe während der Veredlungsprozesse ermittelt werden kann.

In der Halle V/VI begegnete man der Aluminium AG., Menziken, die neben zahlreichen andern Erzeugnissen auch einige in ihrer Abteilung Textilmaschinen-Zubehör entwickelte Gegenstände, so einen neuen Leichtmetall-Spulengestell-Wagen, ferner Zettelwalzen, Tuchbäume, Manchetten und Spulen aller Art ausgestellt hatte.

**Internationale Textil- und Modeausstellung Turin 2. bis 16. Mai 1951.** Kaum hat irgendwo eine Messe ihre Tore geschlossen, werden in einer andern Stadt im gleichen Land die Pforten einer internationalen Ausstellung geöffnet. Für 14 Tage beherbergt derzeit Turin eine Internationale Textil- und Modeausstellung.

Turin, eine Gründung der Römer, einst Hauptstadt des Herzogtums Savoiien, später des Königreichs Sardinien und von 1861—1865 die erste Hauptstadt Italiens, darf als das wichtigste Zentrum der italienischen Industrie bezeichnet werden, ganz besonders hinsichtlich der Textilindustrie, der Mode und des Maschinenbaues. Im Jahre 1928 wies die Textilindustrie des Piemonts über 550 000 Spindeln und über 9000 Webstühle für die Verarbeitung von Wolle, mehr als 400 000 Spindeln und 27 600 Webstühle für die Verarbeitung von Baumwolle auf. Die Wollverarbeitung steht auch heute noch an der Spitze, umfasst sie doch mehr als die Hälfte der Gesamtzahl der Spindeln und Webstühle ganz Italiens. Von der italienischen Baumwollindustrie entfallen mehr als 20 Prozent auf das Piemont, wo übrigens auch die Leinen- und Hanfverarbeitung heimisch ist und imposante Kunstseidenfabriken Tausende von Arbeitern beschäftigen.

Turin, in einer fruchtbaren Ebene am Po gelegen, und von Hügeln umsäumt, ist eine moderne Stadt von 725 000 Einwohnern, mit schönen geraden Straßen und Alleen und herrlichen Gärten. Das Ausstellungspalais mit einer Ehrenhalle und 4 Ausstellungshallen umfasst 34 000 qm. Die Halle I enthält Mode und Bekleidung, in der großen Zentralhalle kommen die textilen Rohstoffe: Seide, Wolle, Leinen, Baumwolle, Rayon, Nylon usw. zur Ausstellung ferner Spinnmaschinen und Webstühle und ebenfalls in Halle III, während in Halle IV die Moden der Vergangenheit, ein Modetheater, Textilmaschinen, gewerbliche Fachschule usw. untergebracht sind. Ein Besuch dieser Ausstellung ist für Textilfachleute sicher lohnenswert.